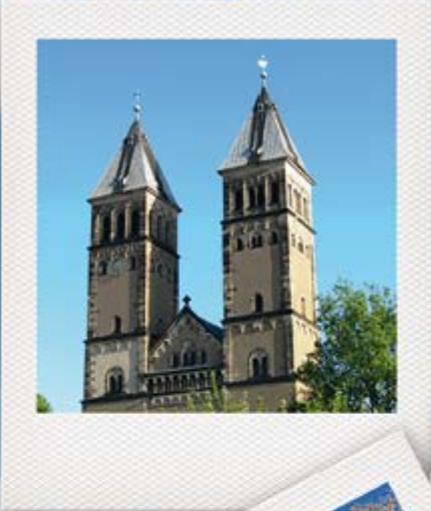


Alles Kirche oder was?



KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.

Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz |

Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

Juni | Juli | August 2016

Alles Kirche oder was?



Ich sitze auf der alten Holzbank. Noch bin ich allein. Noch schwingt in diesem Gebäude erwartungsvolle, friedliche Stille. In ein paar Minuten werden die ersten Menschen kommen und

das altherwürdige Gemäuer mit Leben füllen. Dann werden wir gemeinsam Zeit verbringen, hören, singen, Gottesdienst feiern.

All das beschreibt Kirche: Holzbänke, Stille, Gebäude, Menschen, Gottesdienst.

So viele Synonyme es für dieses großen Wort gibt, so viele Bilder finden sich auch in der Bibel. Kirche: Braut Gottes, Gemeinschaft der Heiligen, Haus und Leib.

Das sind alles schöne Worte, schillernde Bilder. Aber so richtig fangen sie das Gefühl nicht ein, welches ich habe, wenn ich sonntags vor dem Gottesdienst allein da sitze.

Was ist Kirche?

Betrachte ich den Sprachgebrauch, fällt auf, dass Kirche beispielsweise das Kirchgebäude meint. Oder die Redewendung „Ich gehe in die Kirche“ auch heißen kann „Ich gehe in den Gottesdienst“. Oder eben: „Ich gehöre einer bestimmten (Kirch-)Gemeinde an“.

Aber ist das alles? Drei Bedeutungen eines Wortes? Kann man es überhaupt so einzeln betrachtet sehen, oder müssen all diese Worte und Bilder nicht eher zusammen gedacht werden und sind auch nur aussagekräftig, wenn sie sich gegenseitig ergänzen?

Was wäre denn das Gebäude ohne den Gottesdienst, der Gottesdienst ohne die Gemeinde,

die Gemeinde ohne ein verbindendes, Gemeinschaft stiftendes Element? Hier klingt schon an: Es gehört zusammen.

Versuche ich die Sprache mit den biblischen Bildern in Verbindung zu setzen, wird die Zusammengehörigkeit noch am ehesten im Bild des Leibes deutlich.

Der Körper als Gesamtes setzt sich aus vielen einzelnen Teilen zusammen, die ähnlich wie bei einem Puzzle gemeinsam ein Ganzes bilden. „Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat: so auch Christus.“ (1 Kor 12,12)

Doch was füllt die einzelnen Glieder? Was ist gewissermaßen das Blut, welches durch die Adern fließt, alles belebt und ein Gefühl aufspannt – das ist Kirche.

Diese Frage wird wohl jedes der einzelnen (Mit) Glieder unterschiedlich beantworten. Sei es, dass gemeinsames Abendmahl, Gottesdienste feiern, der christliche Glaube oder zusammen gestaltete Aktionen als verbindendes Element angesehen werden. Kirche braucht sie alle. Ich glaube, das Grundlegendste, was all die Glieder und Bilder verbindet, ist tatsächlich die Gemeinschaft untereinander. Durch Interesse aneinander, Leben teilen, Gott feiern, entsteht Kirche. Ich brauche die Anderen, um in meinem Leben und Glauben getragen zu werden und um wachsen zu können. Dabei ist es nicht nur ein Empfangen, sondern auch notwendig, dass ich bereit bin zu geben. „Ein jeder trage des anderen Last.“ (Gal 6,2)

Kirche ist: Im Glauben für mein Gegenüber da zu sein. Dann, ich bin davon überzeugt, werden Gebäude, Gottesdienste und Mitglieder vom Geist der Gemeinschaft durchzogen und bilden zusammen lebendige Kirche!

Eine Kirche, in der ein jeder einen Platz in der alten Holzbank findet und willkommen ist.

Ihre Vikarin Nina-Maria Megel Mixtacki

Die Veranstaltungsorte sind die ■ Heilandskirche, ■ Taborkirche, ■ Bethanienkirche und ■ Philippuskirche. In diesem Kalender sind nur einmalige und sporadische Veranstaltungen abgedruckt. Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 5-7.

Juni 2016

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.
2. Mose 15,2

- | | | |
|-----------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fr 03.06. | ab 8 Uhr | ■ ■ ■ Seniorenausfahrt |
| Fr 03.06. | 19.00 Uhr | ■ Chorkonzert mit dem Kammarkören Musikaliska aus Stockholm – Werke von Stenhammar, Alfvén, Rehnqvist, Rautavaara, Nystedt, Gjeilo und Jennefelt – Leitung Benjamin Hartmann - Eintritt frei, Kollekte erbeten |
| Sa 04.06. | 20.00 Uhr | ■ ■ ■ „Konzert am Kanal“ - Wiener Melange mit dem Ensemble Thios Omilos - Werke von Franz Schubert, Johann Vesque von Püttlingen & Hanns Eisler |
| So 05.06. | 17.00 Uhr | ■ Sommerkonzert mit dem Max-Klinger-Chor „Frisch auf, singt all ihr Musici“ - Ensemble „Kammerklang“ und den Solisten Stephanie Kaiser, Constanze Hirsch, Jens Winkelmann und Frieder Post, am Klavier und an der Orgel begleitet von Angelika Scheer - Leitung Peter Kubisch - Eintritt 12 Euro / 10 Euro (Kinder bis 12 Jahre 2 Euro) |
| Mi 08.06. | 20.00 Uhr | ■ ■ ■ „Himmel JAZZ und Erde“ – Liturgische Jazzandacht |
| Di 14.06. | 16.00 Uhr | ■ Sommergrillen für Senioren des Diakonischen Arbeitskreises |
| Sa 18.06. | | ■ Johannis- und Bürgerfest in Kleinzschocher vor der Taborkirche (vielfältiges Angebot siehe Plakate) |
| | 15.00 Uhr | Eröffnung mit Posaunen und Eröffnung der Ausstellung „Landschaften – in mir“ mit Bildern des Grafikers Wolf-Dieter Trümpler |
| | 17.00 Uhr | Geistliche Chormusik – Taborkantorei – Leitung Andreas Mitschke – Eintritt frei, Kollekte erbeten |
| | 19.00 Uhr | Bauernkantate von J. S. Bach – Mitteldeutsches Jugendbarockensemble – Leitung Andreas Mitschke - Eintritt frei, Kollekte erbeten |
| | 20.00 Uhr | Mexikanische Musik am Johannisfeuer mit „Jaraneros de Sajonia“ |
| Mo 20.06. | 15.15 Uhr | ■ Ausfahrt der Singschule und Christenlehrekinder |
| Mi 22.06. | 15.30 Uhr | ■ Nachmittag der Begegnung (weitere Termine siehe Rückseite) |
| Do 23.06. | 19.30 Uhr | ■ Orgelkonzert mit Kompositionen von J. S. Bach, P. Hindemith und J. Langlais – KMD Stephan Audersch, Orgel – Eintritt frei, Kollekte erbeten |
| Sa 25.06. | 17.00 Uhr | ■ ■ ■ „Konzert am Kanal“ - Barocke Pracht III mit Opella Musica und camerata lipsiensis - Leitung Gregor Meyer |
| So 26.06. | 17.00 Uhr | ■ Sommerkonzert und -fest der Musikschule "Leipziger Blechbude" |

Juli 2016

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. 2. Mose 33,19

- So 09.07. 19.00 Uhr ■ Werkstattkonzert des Leipziger Sinfonieorchesters
Leitung: Anne Michael, Werke von Mozart, Brahms und Grieg
- So 31.07. 19.00 Uhr ■ ■ ■ „Konzert am Kanal“ - Ein neues Lied wir heben an -
Sächsischer Kammerchor - Leitung Fabian Enders

August 2016

Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander! Markus 9,50

- Mi 10.08. 20.00 Uhr ■ ■ ■ „Himmel JAZZ und Erde“ - Liturgische Jazzandacht
- Sa 20.08. 21.00 Uhr ■ ■ ■ „Konzert am Kanal“ - Klangfarben des 21. Jahrhunderts mit dem Oktett Annulok

Vorschau auf September 2016

- Fr 02.09. 20.00 Uhr ■ ■ ■ „Konzert am Kanal“ - Franz Schubert „Die Winterreise“
- So 11.09. 15.00 Uhr ■ ■ Bläsermusik zum Tag des offenen Denkmals
- So 11.09. 17.00 Uhr ■ Kammermusik zum Tag des offenen Denkmals

KRANKENHAUSSELSORGE

Ansprechpartner und Telefonnummer

Städt. Kliniken, St. Georg:	Pfrn. U. Franke	0341 / 909-2092
Ev. Diakonissenkrankenhaus:	Pfrn. U. Ellinger	0341 / 4443690
Parkkrankenhaus, Herzzentrum, Soteria-Klinik:	Pfrn D. Starke0	341 / 8641120
Unikliniken:	Pfr. M. Böhme	0341 / 9715965
	Pfrn. A. Biskupski	0341 / 9723257



KirchenBezirksSozialarbeit (KBS),
Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig
Telefon: 0341. 58 61 72 22, E-Mail: kbs.bera-
tungsstelle@diakonie-leipzig.de
Sprechzeiten: Dienstag 9-13/14-18 Uhr und
Donnerstag 9-13 Uhr



MUSIK

Kantoreien

- Bethanienkirche:
Do 19.30 Uhr, Gemeindesaal
Leitung: KMD Audersch
- Taborkirche:
Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal
Leitung: Kantor Mitschke

Kammermusikensemble

- Bethanienkirche
Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal
14. Juni, 9. und 23. August
Leitung: KMD Audersch

Posaunenchor

- Taborkirche, Zi. 13
Di 17.45-19.00 Uhr,
Leitung: Kantor Mitschke

Jungbläserausbildung

(der Unterricht findet in unseren Gemeinderäu-
men statt)
Leitung: Martin Schlegel, Pfarrgas-
se 9, 04442 Zwenkau, Tel. (034203)
4 48 40, E-Mail:
serpent@basshorn.info

KINDER, JUGEND
UND FAMILIEN

Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

- Heilandskirche
Do 09.30 – 11.30 Uhr

Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

- Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
Mi 16.00 – 17.30 Uhr

Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

- Bethanienkirche
Mi 16.00 – 17.30 Uhr
Do 16.00 – 17.30 Uhr



Christenlehre

(bis zu den Sommerferien gültig)
Klasse 1: Di 14.30 – 15.30 Uhr
■ Bethanienkirche
Klasse 1-3: Mo 16.00 – 17.00 Uhr
■ Taborgemeindehaus
Klasse 1-4: Do 16.00 – 17.00 Uhr
■ Heilandskirche
Klasse 2: Di 14.30 – 15.30 Uhr ■
Klasse 3: Mi 14.30 – 15.30 Uhr ■
Klasse 4: Do 14.15 – 15.15 Uhr ■
Klasse 5+6: Info bei Frau Schönherr (s. S. 26) ■

KinderKirche

Wir beginnen wieder nach den
Sommerferien ab 15. August. Bitte
beachten Sie die Hinweise auf der
Seite 14/15



Klasse 1+2: Di 14.30 – 15.30 Uhr
Klasse 3+4: Do 14.15 – 15.15 Uhr
■ Bethanienkirche
Klasse 1-4: Di 16.00 – 17.00 Uhr
■ Taborgemeindehaus
Klasse 1-4: Mo 16.00 – 17.00 Uhr
■ Heilandskirche

TeenieTreff (Klasse 5 und 6)

Di 16.30 – 17.30 Uhr
■ Bethanienkirche



Konfirmandenkurse

Klasse 7 (Frau Pohlers, Pfarrer Staemmler-Mi-
chael):

1. Konfi-Tag am 27. August, 9.30 – 16.00 Uhr
■ Taborkirche, Gemeindehaus

Klasse 8 (Pfarrer Grabner, Frau Schönherr):
9. Konfi-Tag am Sa 18. Juni, 9.30 – 16.00 Uhr

■ Bethanienkirche
Gottesdienst am So 19. Juni, 9.30 Uhr
■ Bethanienkirche

Junge Gemeinde

Di 19.00 – 21.00 Uhr ■ Bethanienkirche

Teamertreffen

Informationen bei Heidi M. Pohlers

Kurrende

(gültig bis zu den Sommerferien)

■ Bethanienkirche

Kurrende: Fr 15.15 Uhr: Klassen 2 – 7

Vorkurrende: Fr 16.30 Uhr: 4 Jahre bis 1. Klasse

Leitung: KMD Audersch

Singschule der Heilands- und Taborkirche

(gültig bis zu den Sommerferien)

■ Taborkirche, Gemeindehaus

Mo 15.15 Uhr: Mittelstufe (1. – 3. Kl.):

Mo 16.15 Uhr: Oberstufe (ab 4. Kl.):

Leitung: Kantor Mitschke

Kinderchöre

Wir beginnen wieder nach den Sommerferien ab 15. August. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Seite 14/15

■ Bethanienkirche

Do 15.30 Uhr: ab 1. Klasse

Do 16.30 Uhr: ab 4 Jahre

Leitung: KMD Audersch

■ Taborkirche, Gemeindehaus

Di 17.00 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Kantor Mitschke

■ Heilandskirche

Mo 15.15 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Kantor Mitschke

SENIOREN

Seniorenflug

3. Juni nach Torgau (Informationen bei Pfarrer Grabner)



Seniorenkreise

■ Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz

Matthias-Claudius-Heim, Weißenfelder Str 18:

Do 25. August 15.00 Uhr

■ Seniorenkreis in Bethanien

Di 14. Juni 16.00 Uhr Sommergrillen

Mi 17. August 14.30 Uhr

■ Seniorenkreis in Tabor

Mo 14.30 Uhr Gemeindehaus, Zimmer 31,

11. Juli

Fit im Ruhestand

Mo 15.00 Uhr, ■ Kinder- und Jugendraum

29. August Kirchen und Kilimandjaro - Rückblick auf eine Reise nach Tansania

ERWACHSENE

Junge Erwachsene – im Alter von 20 bis 40

Fr 19.30 Uhr ■ Taborkirche Gemeindehaus

10 und 24. Juni, 19. August

Kontakt: je-taborkirche@gmx.de

Gesprächskreis HEK

14-tägig, Do 19.45 Uhr ■ Heilandskirche

Informationen bei hek@randomice.net

Turmtratsch

Mi 19.30 Uhr ■ Bethanienkirche

22. Juni: West Side Story in der Oper Leipzig

Hauskreis

Di 20.00 Uhr ■ Kontakt über Katrin Bethke
Telefon (0341) 6 40 51 78

Mi 20.00 Uhr ■ Kontakt über Steffi Lamm

Tel. (0341) 3 19 58 65

Begegnungsabend Mittlere Jahre

Fr 20.00 Uhr, Zimmer 12 ■ Taborkirche

10. Juni und 8. Juli

Begegnungsabend Reifere Jahre

Fr 19.00 Uhr, Zimmer 31 ■ Taborkirche

26. August

Abend mit der Bibel

Mi 19.30 Uhr ■ Bethanienkirche

29. Juni – Abschluss zum Römerbrief

31. August – Start mit neuem Buch der Bibel

Landeskirchliche Gemeinschaft

Mittwoch 19.30 Uhr ■ Bethanienkirche

09. Juni, 13. Juli, 10. August

Gebetskreis

Mi 18.00 Uhr ■ Bethanienkirche

16. Juni, 20. Juli, 17. August

Café »Beim Heiländer«

■ KiTa (Eingang Rudolph-Sack-Straße 10)

Fr 16.00 Uhr

10. Juni – Sommerliche Pizzabäckerei

19. August – Lassen Sie sich überraschen

Gemeinden auf Westbesuch

Am 27.08. 2016 wird der zweite Westbesuch für dieses Jahr am Plagwitzer Bahnhof stattfinden. Auch wir wollen wieder mit dabei sein und mit kleinen Aktionen und ein paar Infos Kirchen im Leipziger Westen sichtbar machen. Das GFZ-Team wird sich zudem etwas für die kleinen Bewohner des Stadtteils einfallen lassen. Wer noch gute Ideen oder einfach Lust hat, mit dabei zu sein, kann sich bei Franziska Görmar oder im Plagwitzer Pfarramt bei Frau Wüst melden.

■ Tabors Kinder auf Entdeckungsreise

Wie im vergangenen Jahr so wollen die Kinder der Singschule und Christenlehre (1. bis 6. Klas-

se) auch in diesem Jahr vor den Sommerferien auf Entdeckungstour gehen. Diesmal soll uns der Weg nach Leipzig-Stötteritz in die Vogelschutzlehrstätte führen. Dort gibt es viel Interessantes zu erleben und zu erfahren. Natürlich ist auch für ein Picknick gesorgt. Selbstverständlich sind auch die Kinder aus den Schwesterkirchengemeinden zu diesem Ausflug herzlich eingeladen.

Start ist am Montag, 20. Juni, 15.15 Uhr ab Gemeindehaus der Taborkirche, gegen 18.30 Uhr sind wir wieder zurück. Anmeldungen sind bis 16. Juni im Pfarramt der Taborkirche oder bei den Gemeindepädagoginnen und Herrn Mitschke (Kontakte Seite 26) möglich.

Impressionen vom Teamertag



Thema: Alles Kirche oder was?

Liebe Gemeindeglieder, vielleicht sind Sie ja der Anregung im letzten Heft, einmal einen Brief an die eigene Gemeinde zu schreiben, gefolgt und haben erzählt von dem, was Sie mögen, was Ihnen wichtig ist, was Ihnen gut tut. Vielleicht ist Ihnen aber auch aufgefallen, was Ihnen fehlt, womit Sie es schwer haben, was Sie überhaupt nicht anspricht oder auch, was Sie befremdet. Und wenn wir in uns gehen, sind da viele Dinge, mit denen wir vertraut sind, die uns Sicherheit geben, die wir aber auch gar nicht mehr hinterfragen, weil sie „schon immer so waren“. Damit kann man sich begnügen, dazu muss man sich verhalten. Doch nicht für alle ist das so einfach. Seltsam, fast wie in einem Geheimbund wirken auf Außenstehende so manche verinnerlichte und für uns selbstverständliche Rituale. Aber haben Sie sich schon einmal in die Situation eines Menschen versetzt, der nicht kirchlich sozialisiert aufgewachsen ist? Haben wir eigentlich eine Vorstellung davon, wie das, was für uns selbstverständlich ist, auf diese Menschen wirkt, was sie abschreckt oder abhält, unsere Angebote zu nutzen? Oder was die große Mehrheit derer, die offiziell Gemeindeglieder sind, davon abhält, präsent zu sein, ansprechbar zu werden, mitzutun, sich zu Hause zu fühlen? Lassen Sie uns gemeinsam auf Spurensuche gehen und in einen Gesprächsprozess einsteigen – darüber, was Ihnen wichtig ist und was Ihnen Kirche bedeutet, aber auch darüber, was Sie stört, verunsichert, was Sie befremdet oder was Sie gern anders hätten; kurz:

was Sie von Kirche erwarten. Denn: Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. (Dietrich Bonhoeffer).

Kirche verändern – aber wie?

Was ist Kirche für euch? – Das war die Frage, die auch uns zu einer Konfi-Stunde gestellt wurde. Viele waren der Meinung: Kirche sollte offen sein für alle, die Hilfe brauchen, und eine stärkende, friedensbringende Gemeinschaft darstellen. Wir haben uns überlegt, wie wir unsere Gedanken in die Tat umsetzen können. Dabei haben wir uns auf drei Hauptthemen bezogen: Öffentlichkeit, Kirche und Umgebung sowie Gottesdienst.

Öffentlichkeit: Am meisten vorangeschritten ist im Moment das Thema: Kirchencafé. – Ein Ort mit entspannter Atmosphäre, an dem man sich in Ruhe unterhalten und etwas essen kann. Die Kirche sollte viel mehr zum Treffpunkt werden. Um den Leuten Kirche näher zu bringen, sollte man ihnen zeigen, dass Kirche Miteinander und Fürsorge bedeutet. Dazu könnte man zum Beispiel einfach seine Hilfe beim Tüten tragen in der Stadt anbieten oder durch eine Umfrage Meinungen, Wünsche und Erwartungen der Leute einholen. Außerdem sollte das Kirchenblatt für alle zugänglich sein. Nicht nur für Gemeindeglieder, sondern gerade für die, die noch nicht in der Kirche sind. Damit die Kirche mehr finanzielle Mittel zur Verfügung hat, sollte offensiver für Spenden und Kirchengeld geworben werden. Zum Beispiel, indem deutlich wird, wofür Geld gebraucht wird.

Kirchenraum: Vielen von uns ist die Kirche insgesamt zu ungemütlich. Deswegen haben wir nach Alternativen gesucht: Man könnte zum Beispiel mit Decken, Kissen und Teppichen das Ganze auflockern. Auf ein paar Kissen vor den Bänken könnten Kinder sitzen, um eine bessere Sicht auf das Geschehen zu haben. Wobei der Wunsch nach großen Sesseln mit Sitzheizung wohl immer ein Traum bleiben wird... Da wir finden, dass das Licht und die Lampen zu düster wirken, würden wir uns sehr über Lampen freuen, die besser zur Stimmung passen. Außerdem könnten wir uns allgemein vorstellen, dass die Kirche, zum Beispiel mit bemalten Leinwänden, insgesamt bunter gestaltet wird. Damit die Menschen sich auch gegenseitig wahrnehmen, würden wir vorschlagen, die Sitzordnung aufzulockern. Wir finden, es sollte auch eine Stelle geben, wo man Kerzen für andere anzünden kann.

Gottesdienste: Wir wünschen uns, dass es auch andere Gottesdienste gibt, zum Beispiel abends, die mit einer kurzen Andacht beginnen und mit einem Spieleabend enden. Außerdem sollte im Gottesdienst Zeit für Gespräche sein. Die Predigten und Liedtexte sollten aktueller und verständlicher sein – auch für Kinder und Jugendliche. Die Menschen sollten mehr in den Gottesdienst einbezogen werden (zum Beispiel durch kleine Aufgaben oder Spiele). Der Gottesdienst sollte vor allem viel lebendiger, persönlicher und lockerer sein, so dass man sich begegnet und nicht nur stumm nebeneinander sitzt. Man sollte sich bewegen dürfen, eventuell sogar tanzen. Insgesamt sollte die Stimmung fröhli-

cher sein, und man sollte mehr lachen können. Und ganz zentral die Musik! Lieder können auch mal anders als mit der Orgel begleitet werden, damit man die singende Gemeinde besser hört. Man könnte zum Beispiel mit der Gitarre oder mit dem Klavier begleiten. Schön wäre auch, wenn es ein bestimmtes Lied gäbe, das immer zum Kindergottesdienst einleitet.

Wir Konfis sind froh, dass wir die Möglichkeit haben, uns einzubringen, und hoffen, dass wir mit unseren Ideen etwas verändern können. Im Namen der Konfis: Sünje Haase und Jara Leideritz

Unsere Visionen über unsere „Wunsch“-Gemeinde und Kirche

Wer Visionen hat, der sollte zum Arzt gehen, hat Helmut Schmidt einmal gesagt. Wir sind nicht zum Arzt gegangen, sondern in die Junge Gemeinde. Am letzten Dienstag haben wir dort unseren Visionen freien Lauf gelassen. Nach leichtem Zögern, sprudelten die Ideen. Als wir dann auf die zwei großen Zettel schauten, die wir vollgeschrieben hatten, waren wir verblüfft und ein bisschen, naja, traurig. „Das müssen doch mindestens fünf verschiedene Kirchen werden, das geht niemals alles zusammen!“ Das war unser erster Eindruck.

Unsere Visionen waren:

- eine offene Gemeinde und Kirche, wo jeder hinkommen und sich wohlfühlen kann, egal ob er in die Kirche oder nicht,
- dass wir Menschen helfen, einfach mal so, z.B. vom Konsum aus die Einkäufe nach

- Hause tragen.
- ein Café im Garten oder auf dem Platz vor der Kirche,
- eine schöne Kirche, die saniert, Licht durchflutet, freundlich und hell ist, die ein cooles Lichtkonzept hat, mit dem man die Kirche auch mal farbig ausleuchten kann, und eine Mikrofonanlage besitzt, die optimal an die Akustik angepasst ist,
- eine Gemeinde, die zusammenhält, in der wir unsere Egoismen überwinden, in der wir Gemeinschaft erleben, in der wir nach dem Gottesdienst gemeinsam essen, trinken, Fußball spielen, tanzen,
- eine Gemeinde, die sich zeigt, die nach draußen geht und nicht nur in „der Kirche“ ist, eine, die mit Menschen redet, ohne gleich mit Gott zu kommen,
- eine Gemeinde, die tolerant ist gegenüber anderen Meinungen, Persönlichkeiten und Glaubensformen,
- eine Gemeinde, die frisch, modern und lebendig ist, die sich auch mal für Neues öffnet,
- eine Gemeinde, die ihr Image pflegt,
- einen Gottesdienst, der einladend ist und ansprechend, bei welchem wir die Möglichkeit haben, anschließend nochmal über die Predigt zu reden, in dem es auch „gemütliche“ Momente gibt, z.B. ein Agape-Mahl, bei dem man sich unterhalten kann,
- einen Gottesdienst, der variabel ist, in dem verschiedene Sitzordnungen möglich sind (sitzen ist sowohl in der Bank als auch auf dem Boden oder in einem gemütlichen Sessel möglich, so wie es jeder mag),
- einen Gottesdienst, der viel Abwechslung bietet und in dem auch mal eine Band spielt, der Lebendigkeit ausstrahlt,
- einen Gottesdienst, der nicht starr ist, in dem jeder etwas mitnehmen kann, egal ob jung oder alt.

Wir wünschten uns eine Gemeinde, zu der man immer kommen kann, in der man sich zu Hause fühlt. In der es verschiedene Angebote gibt, malen, basteln, töpfeln, Schach, Gesellschaftsspielen, Theater spielen, kreatives Gestalten oder worauf die Leute Lust haben, es gemeinsam zu tun. Dabei ist uns wichtig geworden, dass nicht immer und sofort gleich Glauben zum Thema gemacht wird. „Man muss auch einfach mal nur so da sein können!“. Gott ist sowieso da und wirkt durch uns, denn wir, die gesamte Gemeinde, ermöglichen Gemeinschaft.

Am Ende waren wir doch erstaunt, dass dies alles in einer Gemeinde möglich sein kann. Wir werden auf unserer JG-Freizeit noch weiter darüber nachdenken.

Liebe Grüße, Ihre Junge Gemeinde

Sich nach außen öffnen...

Viel zu oft wirkt Kirche (nicht nur) für Außenstehende ziemlich verschlossen. Es ist ja gut, dass es Kirche gibt, denken viele, aber hineingehen?? In Gottesdiensten kann man viel falsch machen: An der falschen Stelle sitzen bleiben, sich im Vaterunser verhaspeln, und was genau sagt man beim Abendmahl? Wir haben viele Gemeindeglieder, aber aktiv kommen nur wenige. Warum ist das so? Erreichen unsere Angebote die Menschen? Wonach suchen sie?

Wir wollen versuchen, die Hemmschwelle zu senken, offen und einladend zu sein, zu zeigen, dass Kirche ein Ort der Begegnung sein will, wo niemand Angst haben muss, etwas falsch zu machen.

Ein Anfang soll das Sommercafé sein (siehe Bethanien-Seiten). Auch die Lieblingsstückgottesdienste sind ein Schritt in diese Richtung: Gottesdienste für Groß und Klein in offener Form, ohne feste Liturgie, im Team gestaltet. Der nächste soll im Oktober stattfinden. Wer Lust hat, hier mitzumachen, der melde sich bei:

Katrin Kesten

„Wir wollen sichtbar werden“

Die Gemeinde Lindenau-Plagwitz hat viel vor: Rund um die Heilandskirche soll ein „Gemeindefamilienzentrum“ (GFZ) entstehen. Wir sprachen mit dem Kirchenvorstandsmitglied Franziska Görmar über das Projekt.

Welche Idee steht hinter dem GFZ?

FRANZISKA GÖRMAR: Unter dem Dach des GFZ will die Gemeinde zukünftig ihre gesamte diakonische Arbeit koordinieren und verstärkt auf den Stadtteil ausrichten. Die Heilandskirche wird damit – wieder – geistliches Zentrum im Leipziger Westen, in dem Ur-Leipziger und zugezogene Nachbarn sich begegnen.

Wer ist daran beteiligt?

GÖRMAR: Zunächst einmal gibt es das GFZ-



**GEMEINDE
FAMILIEN
ZENTRUM**

Team, das sind zehn engagierte Leute aus der Kita-Mitarbeiterschaft, dem Kirchenvorstand, eine Gemeindepädagogin und Pfarrer Staemmler-Michael. Sie haben die Konzeption des GFZ erarbeitet. Ab September werden sie von einer hauptamtlichen 50%-Stelle unterstützt, die die Aktivitäten koordinieren soll.

Wie wird das Ganze organisiert?

GÖRMAR: Das Herzstück des GFZ wird der Kindergarten sein, aus dessen Mitarbeiterschaft das Projekt ja auch entwickelt und an den KV herangetragen wurde. Außerdem sollen zunächst bestehende Angebote der Gemeinde wie Christenlehre, Krabbelkreis, aber auch punktuelle, von Ehrenamtlichen durchgeführte Veranstaltungen wie der Alternative Adventsmarkt oder der Flohmarkt unter dem Dach des GFZ geführt werden. Zukünftig wird auch die musikalische Arbeit für Kinder der Klassen 1 bis 4 in der Heilandskirche stattfinden. Mit ins Boot holen wir auch die Projektgruppe "Neue Nachbarschaft", die Begegnungsnachmittage für Einheimische und Flüchtlinge sowie Vorträge und Diskussionen zur Situation der Flüchtlinge anbietet. Das Café „Beim Heiländer“ wird demnächst in die Kirchräume umziehen und stärker für die Nachbarschaft geöffnet.

Werden auch die umliegenden Schulen miteinbezogen?

GÖRMAR: Ja, in einem zweiten Schritt wollen wir die Zusammenarbeit mit den benachbarten Grundschulen, zum Beispiel im Rahmen des Ganztagsangebots, und weiteren Initiativen im Stadtteil ausbauen.

Wie kann man sich engagieren?

GÖRMAR: Wir suchen immer Aktionen, die wir mit dem Café „Beim Heiländer“ verbinden oder die wir außer der Reihe anbieten können. Möglich sind auch Beratungsangebote. Außerdem ist jetzt Vernetzungsarbeit gefragt. Wir wollen zum Beispiel auf Stadtteilstesten und bei Gemeindeveranstaltungen sichtbar werden und benötigen auch da Verstärkung. Außerdem wird mit den Baumaßnahmen an der Kirche der eine oder andere Arbeitseinsatz auf uns zukommen. Interessierte können sich gern an Mitglieder des GFZ, etwa Axel Zimmermann, die Gemeindepädagogin Heidemarie Pohlens oder mich, wenden.

Interview: Olaf Schmidt

"Kirche ist Gabe und Aufgabe zugleich"

„Was ist Kirche für mich...?": Vikarin Nina-Maria Megel-Mixtacki im Gespräch mit den alteingesessenen Gemeindegliedern und ehemaligen Mitarbeiterinnen Hannelore Neubert und Annelies Schade.

Wie lange sind Sie beide schon hier in den Gemeinden?

ANNELIES SCHADE: Ich bin seit 1992 in Tabor aktiv und habe mich hauptsächlich um die Senioren gekümmert. Sonst unterstütze ich bei Geburtstagsbesuchen, kümmere mich um die Altarwäsche und Beziehungspflege.

HANNELORE NEUBERT: Ich bin seit 1962 im Gemeindegebiet. Lange Zeit habe ich im Kindergarten gearbeitet. Seit Bestehen des Schwesterkirchverhältnisses bin ich in allen drei Gemeinden unterwegs, sei es im Bastelkreis in Heiland, im Seniorenkreis in Tabor und Heiland oder beim Abend mit der Bibel.

Was schätzen Sie an ihren Gemeinden besonders?

NEUBERT: Besonders gut gefallen mir die zahlreichen kulturellen Angebote, die Ausstellungen, Vorträge und Leseabende. Auch die Veranstaltungen in der Philippuskirche wie „Licht an“ besuche ich gern.

SCHADE: Mir gefallen besonders gut die Kirchenmusik und der Chor in Tabor. Und dass ich seit dem Zusammenschluss auch in die anderen Gottesdienste gehe.

Wo sehen Sie noch Potential zum wachsen?

SCHADE: Ich finde den Trend der Kirchen zu viel Sensation und Aktion nicht so gut. Meiner Meinung nach sollte es hauptsächlich um den Glauben und das Wort Gottes gehen. Dazu ist Kirche für mich da.

NEUBERT: Verbessern könnten wir noch, wie wir Menschen ansprechen, die vielleicht zum ersten Mal da sind. Ich finde es wichtig, ins Gespräch zu kommen und neue Gottesdienstbesucher willkommen zu heißen.

SCHADE: Ja, denn ich habe es so erlebt: Man darf nicht nachgeben, wenn man in der Kirche sesshaft werden will. Das finde ich einen guten Gedanken: offen auf die, die kommen, zuzugehen.

Gibt es eine Bibelstelle oder ein Bild aus der Bibel, welches Ihnen zum Thema einfällt?

NEUBERT: Für mich ist das Gleichnis vom verlorenen Sohn ein Bild für Kirche. Der Vater nimmt den Sohn einfach so an, wie er kommt. Da ist mir wichtig, dass der Sohn wieder eingegliedert wird, ohne in Schubladen gesteckt zu werden.



Das hilft mir, meine eigenen Vorurteile zu überdenken. So, finde ich, sollte es auch in der Kirche sein.

SCHADE: Der Psalm 23 ist für mich ein solches Bild. Der Herr ist mein Hirte. Auch in der Kirche gibt es Hirten. Auch Hilfe und Stütze sind mir da wichtig.

Das heißt, Kirche ist für Sie?

SCHADE: Kirche ist für mich das Haus Gottes, wo ich mich geborgen fühle.

NEUBERT: Kirche ist zum einen das Gebäude, in das ich eingeladen bin, Stille finde und zur Ruhe komme. Kirche ist außerdem der Versuch, in der Gemeinschaft miteinander zu leben und sie zu gestalten. Dazu gehören, das Evangelium zu hören, gemeinsam zu singen und das Abendmahl zu feiern. Kirche ist Gabe und Aufgabe zugleich.

Was wünschen Sie sich zukünftig für Ihre Kirche?

SCHADE: Ich wünsche mir, dass wir noch näher zusammenkommen und Gemeinschaft leben. Außerdem wünsche ich mir, dass auch die jüngeren Generationen dabei bleiben.

NEUBERT: Wie gesagt, Kirche ist Gabe und Aufgabe. Ich hoffe auch, dass die Jüngeren das so sehen, denn die Kirche braucht Fachpersonal und Ehrenamtliche.

Interview: Nina-Maria Megel-Mixtacki

Ein Blick von Außen auf uns als Gemeinden

Nach dem gelungenen Konzert der Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums gab es den Wunsch, die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Schule weiterzuführen und zu konkretisieren. Dabei wurde zunächst der musikalisch-künstlerische Bereich angesprochen. Die Ensembleteile des KME könnten sich für die nächsten Jahre folgendes vorstellen:

- Gemeinsame Darbietung der Bläser Schüler / Instrumentalisten bei Kirchenfesten/Veranstaltungen zusammen mit Posaunenchor der Taborkirche

- Musikalischer Programmpunkt der Bläser Schüler bei Kirchenfesten/Veranstaltungen der Taborkirche
- Sommerkonzert in der Taborkirche „Kepler meets“ [Leipziger Schulen aus der Umgebung] für ein gemeinsames Schulkonzert. 1x pro Jahr kurz vor den Sommerferien (als Schulabschluss)

1. Lockt Besucher (Eltern, Verwandte... anderer Schulen) nach Kleinzschocher
2. Ideal, um für weitere Konzerte in der Taborkirche zu werben

- Chor- und Instrumentalkonzert mit den SängerInnen und InstrumentalistInnen der Taborgemeinde (jede Gruppe singt/spielt 5-6 Lieder, aber auch die gesamten TeilnehmerInnen studieren 3-4 Lieder ein)

- Evtl. auch mal ein Benefiz- oder Spendenkonzert für Neuanschaffungen/Reparaturen an der Taborkirche zusammen mit der Taborkantorei und Instrumentalisten

- „Schnupperstunde“ für Chöre des KME bei einer Generalprobe oder Konzert zu Weihnachten (evtl. WO), um einmal Chorarbeit in einer Kirchengemeinde zu erleben und evtl. auch mal ein Konzert in der Taborkirche zu hören, was im Musikunterricht nur theoretisch behandelt wird (WO von J. S. Bach)

- Möglichkeit, bei größeren Schulkonzerten in der Schulaula auch einen Flyer (Aushang) im Schaukasten o.ä. der Taborgemeinde zu bekommen

- Ausstellung von Schülerarbeiten (FB Kunst) in den Seitenschiffen der Taborkirche zu einem bestimmten Thema/Motto

An dieser Stelle danken wir besonders der Musiklehrerin Frau Bobenz und dem Chorleiter Herrn Sassimowitsch für die Offenheit und das Miteinander vor, während und nach dem Konzert. Die Taborgemeinde ist gefragt, wie wir diese Zusammenarbeit mit Leben erfüllen wollen.

Stephan P. Audersch
Kirchenmusikdirektor, Kantor
0341 – 564 50 94
s.audersch@gmx.de

Andreas Mitschke
Kantor
0341 - 219 465 52
mitschke@taborkirche.de

Heidi Marie Pohlers
Gemeindepädagogin
0341 24 69 172
heidi-marie.pohlers@evlks.de

Susanne Schönherr
Gemeindepädagogin
0341 24 69 172
susanne.schoenherr@evlks.de

Die Angebote für Kinder und Jugendliche in unseren Schwestergemeinden im Schuljahr 2016/2017

Legende:		0 – 6 Jahre	1. - 4. Klasse	5. - 6. Klasse	Ab 7. Klasse	für alle ab 1. Klasse	nach der Konfirmation									
TAG	Uhrzeit/ Ort	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	
		14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15	20:45	21:15
Montag	HEILANDS-KIRCHE			Kindertreff beim Heiländer mit Kinderchor		KinderKirche										
Dienstag	BETHANIEN-KIRCHE		KinderKirche 1. + 2. Kl.			TeenieTreff Klasse 5 + 6						Junge Gemeinde				
	TABORKIRCHE, GEMEINDEHAUS				KinderKirche		Kinderchor									
Mittwoch	BETHANIEN-KIRCHE				Zwergentreff 0 – 3 Jahre Frau Schönherr		Kinderkreis 4 – 6 Jahre Frau Pohlers									
					Kinderkreis 4 – 6 Jahre Frau Pohlers											
Donnerstag	BETHANIEN-KIRCHE		KinderKirche 3. + 4. Klasse			Kinderchor	Vorschul-kinderchor									
Samstag		Wochenendkurse für Konfirmanden 7. Klasse										Kontakt: 0341 – 412 95 66				
		Herr Staemmler-Michael / Frau Pohlers					(Termine und Orte siehe Kirchennachrichten oder Einladung)									
		Wochenendkurse für Konfirmanden 8. Klasse										Kontakt: 0341 – 265 610 87				
		Herr Dr. Grabner / Frau Schönherr					(Termine und Orte siehe Kirchennachrichten oder Einladung)									

Liebe Kinder, liebe Eltern,

alles neu macht der Mai, bei uns ist es aber der August. Wir haben euch hier die Veränderungen der Angebote im Bereich der Arbeit mit Kindern auf kirchenmusikalischem und gemeindepädagogischem Gebiet aufgeschrieben. Wir hoffen mit unserer Übersicht für Klarheit und Eindeutigkeit zu sorgen.

Schaut einfach, welches der Angebote zeitlich und örtlich am besten passt.

Die Farben sollen zur Orientierung dienen. Nur wenn bestimmte Klassen oder Altersangaben vermerkt sind, gelten diese. In allen anderen Fällen, gelten die Farben, wie sie in der Legende stehen.

Für eventuell doch aufkommende Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

Viele liebe Grüße Susanne Schönherr und Heidi Marie Pohlers

Basteien zur Junge-Gemeinde-Fahrt zum Thema Wunschkirche

Die Kunstwerke sind in Weiterführung der Überlegungen die die Junge Gemeinde in ihrem Artikel (also der von HEidi) schon beschrieben haben, bei der Freizeit über Himmelfahrt in Lauenhain entstanden. Die Präsentation und nähere Erläuterungen zu den einzelnen Modellen erfolgt zum Waldgottesdienst am 12.6. in der Bethanienkirche.



Auf Hochglanz poliert

Bei einem Subbotnik wurde nicht nur der heruntergerieselte Putz aufgesaugt und der 100-jährige Linoleumboden gewischt. Zudem wurde für den Brandschutz eine Wand eingezogen. Und jeder der 750 Stühle wurde einzeln poliert. Damit sind jetzt sogar die Emporen für Einzelveranstaltungen wieder nutzbar.



Das Bilderbuch der Experimente

ist als Heft 6 der Philippusreihe erschienen und kann als gedrucktes Exemplar sowie als Download (www.philippus-leipzig.de/aktuelles) gelesen werden. Es beschreibt eine Palette bisheriger Wiederbelebnungs-Aktivitäten des Philippus-Ensembles.

„Licht an!“ auf dem Friedhof

Am 24. Juni 2016 um 18 Uhr auf dem Plagwitzer Friedhof, Stockmannstraße 13 (bei der Spinnelei).

Widerworte gegen das Ende am ungewöhnlichen Ort am Johannistag von Philippus und Partnergemeinden.

Jeden Monat:

Licht an! Abendandacht. Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr.

himmelJAZZund erde

Jazz als spirituelles Erlebnis. Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 20 Uhr.

8. Juni, 10. August, 14. September.

www.himmeljazzunderde.de

Konzerte am Kanal

Die Termine und Details unter www.konzerte-am-kanal.de. Der Eintritt ist wie immer frei.

Jede Woche:

Atempause - Raum. Stille. Innehalten. Dienstag um 12 Uhr.

Abendmahl zur Wochenmitte - Kurzimpuls, Teilen von Brot und Wein. Mittwoch um 8 Uhr.

Martin Staemmler-Michael, Wolfgang Menz und Volker Klein

Kontakt

Philippus Leipzig
Aurelienstraße 54
04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-0

info@philippus-leipzig.de

www.philippus-leipzig.de

www.konzerte-am-kanal.de





Fassadensanierung an der Heilandskirche

Die Sanierungsmaßnahmen laufen an. Im Fokus stehen dabei die Reinigung der Klinkerfassade, die Erneuerung geschädigter Fugen und Putzspiegel sowie die Öffnung der Rosettenfensterwände an der Westseite. Des Weiteren werden Tür- und Fensteröffnungen in die Fassade eingebracht. Die Verglasung wird ausgebaut und vorerst eine Schutzverglasung eingesetzt. Die Maßnahme erstreckt sich bis zur nordöstlichen Außentreppe, so dass auch die Treppenstufen, die geschädigte Säulenbasis und die Lichtschächte und Kellerfenster unter der Nordkapelle saniert werden können. Die Planung steht, und die ersten Firmen werden beauftragt. Noch im Mai sollen die Arbeiten an der Westfassade (Kindergartenseite) beginnen. Das Erdgeschoss bekommt zusätzlich Fenster, damit hier neue Räume für das Gemeindefamilienzentrum entstehen können. Wir danken allen Beteiligten für das bisher Erreichte und freuen uns schon auf die Fertigstellung.

Spenden Sie für die Sanierung der Rosetten!

Die Baumaßnahmen kosten viel Geld. Wir sind dankbar, dass uns Bund, Land, Stadt und die

Landeskirche den größten Teil der Finanzlast abnehmen. Dies ist zugleich auch eine Verpflichtung, die Kirche für den Stadtteil so oft wie möglich offen zu halten. Die Heilandskirche soll ein Ort der Begegnung, der Toleranz und des interreligiösen Dialogs werden. Wir bitten Sie, unser Bauvorhaben zu unterstützen und für die Sanierung der Rosetten Ihre Spende zu geben. Als Kirchengemeinde müssen wir 31.000,- Euro bei einem Gesamtvolumen der Fassaden- u. Fenster-sanierung von 562.000,- Euro aufbringen.

Kontoverbindung:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig
IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78
BIC: GENO DE D1 DKD
Kennwort: Rosette Heilandskirche RT 1917

Wir laden ein zum Basteln für den Alternativen Adventsmarkt

Der Bastelkreis trifft sich freitags, 19.30 Uhr in der Kapelle der Heilandskirche: Am 24. 6. (Achtung! nicht am dritten Freitag im Monat, sondern am vierten) wollen wir Häkelfiguren aus Wollresten herstellen und nach der Sommerpause am 19. 8. Fröbelfische und Fröbelvögel basteln.

Kirchenputz mit leckerem Essen

Nach gemeinsamen Putzen und Aufräumen durften sich alle bei schmackhaften Wraps über die saubere Kirche freuen. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!



und auch Angeboten schaffen. Wir freuen uns auf mitgebrachte Speisen für ein gemeinsames Abendessen in gemütlicher Runde.

We invite you to join us for an intercultural and interfaith exchange. There will be crafts for kids, games for all ages and time for an open exchange, stories, questions and projects. We look forward to welcoming you at our potluck dinner.

اتفاقنا لثلا ففاك نم نيمته ملاما عيمج وعدن نحن باعلاو لافطائل فرح كانه نوکيس . اعقلل ناي دالا تقو انيدل نوکيس و رامع ال عيمجل صاخشائل انيدل نوکيس و قلئس ال او صصقلا درس و ملكتلل كعم ترضح اذا اءاعس نوکن فوس و تاي نالامال ففاك آيوس اعاش ع ذخان و گدال نم ماعطلا ضعب

Entdeckertour ins Grüne für große und kleine Leute

Wir laden Sie herzlich zum „Entdeckernachmittag ins Grüne“ am **28. August 2016** ein. Mit dem Fahrrad möchten wir uns am Nachmittag dafür auf den Weg nach Großstädteln begeben, wo wir uns bei einem Picknick im Pfarrgarten stärken und miteinander ins Gespräch kommen können. Bevor wir die Rückfahrt antreten, wollen wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Start zum Familienausflug ist **15 Uhr an der Heilandskirche (KITA-Gelände)**. Für die Beköstigung am Ziel möchten wir Sie bitten, Speisen und Getränke mitzubringen.

Wir freuen uns auf Sie und grüßen Sie herzlich. Ihr Kirchenvorstand.

„Neue Nachbarschaft“ lädt ein

Wir laden alle Interessierten zu einem interkulturellen und interreligiösen Austausch ein. Neben Bastelangeboten für Kinder und Gesellschaftsspielen wollen wir einen Raum für einen offenen Austausch, Geschichten, Fragen

Die Termine, immer am **Mittwoch: 22. Juni/ 20. Juli/ 17. August/ 21. September/ 19. Oktober/ 23. November/ 14. Dezember, jeweils von 15:30 bis 18:30 Uhr.**

Außerdem bieten wir *Informationsabende „Neue Heimat“* zu einzelnen Herkunftsländern an, die von und mit Geflüchteten gestaltet werden. Die Termine, immer am **Dienstag, ab 19:00 Uhr: 28. Juni/ 26. Juli/ 23. August/ 27. September/ 25. Oktober/ 29. November**

Projektgruppe Neue Nachbarschaft
 c/o Ev.-Luth. Kirchengem. Lindenau-Plagwitz
 Weißenfelser Straße 16, 04229 Leipzig
 Telefon: 0177 966 55 57/
 NeueNachbarschaft@gmx.de
<https://www.facebook.com/NeueNachbarschaftLeipzig>

Spenden über:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig
 IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78
 Verwendungszweck: RT 1917,
 Spende Neue Nachbarschaft

„Herr wir trau'n auf deine Güte“

Wir möchten die Gemeinde darüber informieren, dass unsere Verwaltungsmitarbeiterin Frau Claudia Krenzlin wegen einer schweren Erkrankung seit Anfang März nicht im Dienst ist. „Herr wir trau'n auf deine Güte, die uns rettet wunderbar“ – so beginnt ein von Felix Mendelssohn-Bartholdy beeindruckend vertonter Hymnus, den unser Chor auch für Frau Krenzlin im Konzert am 21. Mai gesungen hat. Darauf hoffen wir, dafür beten wir und bitten alle Gemeindeglieder, Frau Krenzlin und ihre Familie in ihre Gebete und Fürbitten einzubeziehen.

Bei der Krankheitsvertretung für Frau Krenzlin engagieren sich Ehrenamtliche während der Öffnungszeiten des Pfarramtes und zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen aus anderen Kirchengemeinden helfen uns bei der Erledigung spezieller Verwaltungsaufgaben. Außerdem danken wir Frau Carolin Enge aus unserer Gemeinde, die uns seit Anfang Mai mit einer befristeten Anstellung unterstützt.

*Im Namen des Kirchenvorstandes
Martin Meigen*

Aufzug: Bald ist es geschafft!

Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, dann ist es bald geschafft: Die recht komplizierten Rohbauarbeiten sind dann abgeschlossen, mit dem Einbau des Aufzuges wird gerade begonnen und auch die Arbeiten zur Neugestaltung des Hofes starten. Im Foyer vor den Gemeindesälen im Untergeschoss sind der Zugang zum Aufzug über eine kleine Rampe und die erforderliche Begrenzungsmauer bereits fertig. Nun rücken immer mehr die Gestaltungsdetails in den Vordergrund. Neben der Auswahl bestimmter Farben und Materialien für alle Sichtflächen gehören auch die Handläufe dazu. Hier sollen die aus der Bauzeit der Kirche stammenden bronzefarbenen Handläufe der inneren Treppen möglichst genau nachgebildet werden. In diesem Zusammenhang wollen wir auch noch

ein anderes Problem lösen: Für die drei Stufen zum Altarraum werden auf beiden Seiten ebenfalls solche Handläufe angebracht, um vor allem älteren Gemeindegliedern die Teilnahme am Abendmahl zu erleichtern. Mit einer Spende können Sie die Finanzierung dieser Maßnahme unterstützen.



Auf dem Bild stehen unser Architekt, Matthias Förster (rechts), und der Polier unserer Baufirma Leipziger Hochbau GmbH, René Kiel, vor der Bautür zum Aufzugsschacht.

Macht die Tore weit

Hinter unserer Kirche verbirgt sich eine schöne grüne Wiese. Viel zu selten wird sie genutzt und schlecht erreichbar ist sie auch. Schade eigentlich – doch es lässt sich ändern! In den bisher alles umschließenden Zaun wurde Anfang Mai ein Tor eingebaut, so dass auch vom Auwald aus der Zugang zu diesem schönen Gelände ermöglicht wird. Spätestens zum Waldgottesdienst am 12. Juni können Sie sich davon einen persönlichen Eindruck verschaffen.

Kirche ist für alle da...

.... und deshalb wollen wir einen Ort schaffen, an dem man sich begegnen, miteinander ins Gespräch kommen oder einfach nur ausruhen kann. Gute Möglichkeiten dafür haben wir ja demnächst: einen neu gestalteten Kirchhof und ein lauschiges Plätzchen hinter der Kirche – gut zugänglich und mitten im Grünen!

Wir stellen uns dort ein Sommercafé vor und wollen es nach den Sommerferien an jedem zweiten Samstag zwischen 15:00 und 18:00 Uhr öffnen. Es soll Heiß- und Kaltgetränke sowie Kuchen geben, vielleicht sogar mit Livemusik! Auch Kirchenbesichtigungen und Turmbesteigungen sollen möglich sein und wer will, nimmt seinen Kaffee mit hoch und genießt ihn in der frühen Abendsonne.

Um diese Ideen in die Tat umzusetzen, brauchen wir noch Menschen, die mitmachen und bereit sind, an dem einen oder anderen Samstag einen Kuchen zu backen oder Stühle und Tische hinzustellen, Kaffee zu kochen, sich um die Gäste zu kümmern oder anderes zu übernehmen – einmalig oder regelmäßig. Man kann sich auch gleich als Team melden, das kann sogar viel Spaß machen!

Wer Lust hat und mitmachen will, melde sich bei Katrin Kesten unter der Adresse: sommercafe@bethanienkirche-leipzig.de

Für unsere Senioren: die jungen, die alten und noch nicht ganz so alten!

Mit diesem Foto möchten wir an unser sommerliches Grillfest im vorigen Jahr im Garten unserer Bethanienkirche erinnern. Auf vielfachen Wunsch wollen wir es in diesem Jahr wiederholen. Geselligkeit, gutes Essen und Trinken, gute Gespräche, gemeinsames Singen tun uns allen gut. Wenn das Wetter mitspielt, wird die Sache perfekt - und wenn nicht, wird es trotzdem schön. Den Termin haben wir auch schon gefunden. Es wird der 14. Juni sein. Sie bekommen

noch rechtzeitig eine Einladung. Es macht uns Freude, dieses kleine Fest vorzubereiten, und wir erwarten Sie in großer Zahl.

*Ihr diakonischer Arbeitskreis
mit Pfarrerin Langner-Stephan und Ihre Rotraut
Melzer*



Codex Lipsiensis

Von perfekter Schönschrift bis zu Smileys. Am 24. April, nach dem Gottesdienst lagen sie noch einmal aus, die Seiten, die unsere Gemeindeglieder im Dezember 2015 im Rahmen des Projekts „Codex Lipsiensis - Aus Quellen schöpfen – Kirchen feiern 1.000 Jahre Leipzig“ aus der Bibel abgeschrieben und gestaltet haben. Der mehrbändige Codex liegt nun im Stadtgeschichtlichen Museum.



Impressionen aus Armenien und Georgien

Eine Reise in die Region südlich des Kaukasus unternahm Prof. Dr. Kruczynski und ließ erneut zahlreiche interessierte Gemeindeglieder und Gäste an seinen Erlebnissen teilhaben.

Die Fülle des Bildmaterials machte es erforderlich, zwei Veranstaltungen zu organisieren. In der ersten am 29. Januar ging es zunächst nach Armenien in die Hauptstadt Yerevan. Von dort aus hat man stets direkte Sicht auf den majestätischen Gipfel des Ararat in ca. 50 km Luftlinien-Entfernung, der aber bereits auf türkischem Gebiet liegt. Am 5165 m hohen Berg strandete Noah mit seiner Arche. Armenien war der erste Staat der Welt, in dem das Christentum Staatsreligion wurde. Übrigens hat der französische Chansonier Charles Aznavour seine Wurzeln in Armenien.

Vier Wochen später hieß das Ziel Georgien. Prof. Dr. Kruczynski erläuterte, dass beide frühere Sowjetrepubliken völlig andersartig sind, z.B. in der Lebensweise, Kultur und Religion. Besonders deutlich wird dies in der westlich geprägten Metropole Tiflis. Der Name des Komponisten Aram Chatschaturjan dürfte jedem bekannt sein.

Reichlich anerkennenden Beifall der Besucher gab es für die faszinierenden Reiseeindrücke.

L. Kurth

Karfreitag etwas anders

Statt des Gottesdienstes am Morgen und der musikalischen Andacht zur Sterbestunde kam in diesem Jahr 15.00 Uhr die Johannespassion von J. Sebastian Bach in der Taborkirche zur Aufführung. In intensiver Vorbereitung hatte sich die Kantorei auf dieses Werk vorbereitet und wurde durch das Mendelssohn Kammerorchester und Solisten unterstützt. Unter Leitung von Kantor Andreas Mitschke wurde dieses Erlebnis bei einer gut gefüllten Kirche ein Höhepunkt des Karfreitags. Ohne Beifall aber mit Andacht,

dem Tage gewidmet, und mit dem Zuspruch des Segens von Frau Pfarrerin Langner-Stephan, verließen die Zuhörer die Kirche. Allen Mitwirkenden und besonders dem Kantor sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen.

Erstmals wurde während des Konzerts eine Kinderbetreuung angeboten und auch angenommen. Eine gute Anregung für die Zukunft.

H. Kirchhof

Arbeitseinsatz an und in der Taborkirche

Die Sonne schickte ihre Strahlen vom Himmel, jedoch die Luft war besonders im Schatten noch recht kühl am Vormittag des ersten Apriltags. Dennoch kamen fast 25 Gemeindeglieder. Herr Kirchhof nannte die anstehenden Aufgaben, Herr Wittig gab die Arbeitsgeräte aus und schon schwärmten Groß und Klein zu den Brennpunkten. Das Innere der Kirche wurde gründlich gereinigt, auf dem Vorplatz, im Bereich der Treppe sowie entlang der Längsseite beseitigte man Bewuchs.

Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde musste die gusseiserne Laterne am Beginn der Begrenzungsmauer demontiert und eingelagert werden.

Bei einem stärkenden zweiten Frühstück fanden sich die Fleißigen kurz vor Mittag im Gemeindehaus ein und plauschten noch eine Zeitlang.

L. Kurth

Prof. Zimmerling zu Gast im Gesprächskreis Unter der Regie von Herrn Sven Zimmermann war es dem Kreis gelungen, Herrn Prof. Dr. Peter Zimmerling von der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig zum monatlichen Treffen am 22. April in das Gemeindehaus einzuladen und 15 Kreis-Mitglieder waren gekommen.

Nach der herzlichen Begrüßung stellte sich der Gast vor und erläuterte seine Arbeitsaufgaben an der Alma mater und die Grundzüge des Theologiestudiums, das auf sieben bis acht Jahre

ausgelegt ist inkl. dem Erlernen von Hebräisch, Griechisch und Latein.

Der Abend verging wie im Flug und rund zwei Stunden reichten nicht, um alle Fragen umfassend zu beantworten und interessierende Sachverhalte zu erörtern. Im Mittelpunkt stand das Berufsbild des Pfarrers in der Gegenwart.

Aus den Worten der Anwesenden war herauszulesen, dass die Studierenden nur unzureichend auf ihre zukünftige Berufung in den Gemeinden vorbereitet werden, d.h. Theorie und Praxis klaffen leider auseinander.

Generell wurde betont, dass es für ein pulsierendes Leben in der Gemeinde unabdingbar ist, dass sich der Pfarrer bzw. die Pfarrerin als Teil der Gemeinde fühlt.

L. Kurth

Didgeridoo in Tabor

Unter dem Motto: „St. Andrew's Sydney sings at Kepler“ fand ein sehr außergewöhnliches Konzert in der Taborkirche statt. Zu einem besonderen musikalischen Erlebnis machten es die Akteure aus Sydney und Kleinzschocher sowie die Ausgestaltung des Programmes. Das von der Südhalbkugel stammende Orchester und Chor der St. Andrew's Cathedral School begeisterten mit der musikalischen Auswahl von Werken der alten Meister Mozart und Vivaldi wie auch mit den landestypischen Instrumenten wie dem Didgeridoo. Besonders erwähnenswert ist der Tourneepfad der aus Australien stammenden Musiker, der Leipzig auf eine Ebene mit Berlin, Salzburg und Wien setzt. Die Ensembles und Chöre des Johannes-Kepler-Gymnasiums konnten durch ihre Schulhymne, Filmmusik und modernen Popsongs das Publikum mitreißen. Das Finalstück „Adiemus“ von Karl Jenkins, dargeboten von den Chören und Orchestern beider Schulen, stellte den Höhepunkt des Konzertes dar und begeisterte alle Zuhörer in der sehr gut besuchten Kirche. Der volle Erfolg dieses Konzertes erfreut mich nicht nur als KV-Mitglied der Taborkirche, sondern auch als ehemali-

gen Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums. Über eine Vertiefung der Kooperation zwischen dem Gymnasium in der Dieskaustraße und der Taborkirche würde ich mich sehr freuen.

Michael Nagel

„Landschaften - In mir“ Wolf-Dieter Trümpler

Ich freu mich sehr, meine Bilder in der Taborkirche ausstellen zu können. Denn Kleinzschocher ist seit zehn Jahren meine Heimat geworden. Seitdem ich hier in meinen Ateliers male, spüre ich, wie ich in Kleinzschocher Wurzeln schlage. Ein schönes Gefühl. 1955 geboren, 25 Jahre verheiratet, drei Kinder. Ich habe in verschiedenen Berufen gearbeitet und sehr gern. Laborant, Gärtner, Eilbote, Fotograf, Geschäftsführer, Layouter usw., seit 2009 freischaffend. Seit meiner Jugend bin ich dem Zeichnen und Malen sehr verbunden. Aber alles hat seine Zeit. Zuerst die schöne Zeit in der Familie zu leben. Doch seitdem meine Kinder ihrem eigenen Leben frönen, kann auch ich ganz neue Wege für mich gehen. Einfach Zeit nehmen für mich und was mir wichtig ist. Und das bedeutet nicht nur das Malen von Bildern, sondern mein Atelier zu öffnen und mir Zeit zu nehmen für den Gast, der eintritt. Eine sehr schöne Erfahrung sind für mich auch die Malkurse im Atelier. Wahrnehmen zu können, wie jeder auf seine ganz eigene Weise in seinem Bild unterwegs ist sowie die vielen Gespräche und das frohe Zusammensein. Sehr viel Freude bereitet mir seit dem „lebendigen Adventskalender“ im vorigen Jahr mein kleines Papiertheater „Zscho“. Es macht unendlich viel Spaß, die Figuren und Kulissen anzufertigen, ein kleines Stück zu schreiben und vor allem ... die großen Augen meiner kleinen Gäste bei der Theatervorstellung zu sehen. Für alle ist dies zu erleben am 18. Juni beim Bürgerfest an der Taborkirche.

<http://atelier-vom-wolf.blogspot.de/>

Getauft wurden

aus der Bethanienkirchgemeinde

Jara Leideritz, Hannah Moldt, Samira Louise Wolf,

aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Frida Maria Brinkel, Maria Irina Astrid Friebel, Marlene Große, Charlotte Hammer, Moritz Orthgieß

aus der Taborkirchgemeinde

Anne Zeinert

aus Markkleeberg

Titus Georg Mayr

Konfirmiert wurden

Finja Askevold, Hannah Bönisch, Milena Fischer, Franziska Friedrich, Anton Göpfert, Sünje Haase, Charlotte Hammer, Charlotte Heckler, Samuel Hillyer, Leonie Hörsch, Esther Klockmann, Johann Elias Kroll, David Krücken, Augustin Richert, Mathilde Rochhausen, Franziska Schade, Sophie Scheible, Hannes Schmidt,

Paula Wanning, Helene Weichelt, Leonard Winter und Telse Zink

Christlich bestattet wurden

aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Gudrun Hertha Tauscher, 80 Jahre
Maria Kristina Hochmuth, 71 Jahre

aus der Taborkirchgemeinde

Joachim Bernd Heier, 77 Jahre
Frau Irmgard Christine Müller, 73 Jahre

Goldene Hochzeit feierten

aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Monika und Günther Körner

Getraut wurden/Gottesdienst zur Eheschließung feierten

aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Andreas Müller und Désirée geb. Rohbock
Simone und Johannes Orthgieß

aus der Taborgemeinde

Christiane und Tobias Funk



Getaufte und Konfirmierte vom 17. April 2016

(Foto: Kathleen Busies)

Liebe Gemeindeglieder,

die Südwestler Kirchennachrichten haben den ersten Jahreszyklus hinter sich. So manche Ergänzung und Veränderung hat diesen neuen gemeinsamen Weg begleitet und es ist gut, dass es immer wieder Rückmeldungen dazu gibt. Doch noch immer fehlt uns ein Eigenname; einer, der griffig ist und der auch in einem Umfeld wahrgenommen werden kann, das es gelegentlich schwer hat mit Kirche. Dass sich auch Kirche schwer tut mit Veränderungen, haben wir ja in den letzten Jahre auf verschiedene und teils schmerzliche Weise hier erlebt.

Aber das alles bedeutet nicht Stagnation, sondern dennoch Bewegung – manchmal auf ganz besondere Weise. Wir haben Post bekommen von Anneliese und Volkhard Reiche aus Radebeul – im Leipziger Südwesten keine Unbekannten. Lange Jahre war Volkhard Pfarrer der Taborgemeinde. Die hier erscheinenden Kirchennachrichten gehen regelmäßig auf Reisen zu ihm und so bleiben wir alle miteinander verbunden in den Dingen, die hier geschehen, wachsen und sich verändern. Seine Frau An-

neliese schlug uns für den künftigen Namen verschiedene Formen von „Drei“ vor. Dreibund, Dreifach-, Dreieck-, Dreifalt-, Dreifarb-,... Kurz und griffig könnte man sagen: „TRIAS“ – das hätte was. Wobei es sicher wieder jemanden gibt, der hier auf die Begriffsüberlagerung mit dem Erdzeitalter, einem Segelboot oder Gebäudekomplexen kommt...

Aber mal ehrlich: denken Sie beim Lesen eines bekannten Leipziger Stadtmagazins in erster Linie daran, dass es sich bei dessen Namen um die Bezeichnung eines Kriegsschiffs handelt? Oder ist Ihnen das bei Ihrer Mittelmeerkreuzfahrt präsent? Nein? Vielleicht ist deshalb auch konsequent, was noch in dem Brief stand:

Volkhards Vorschlag: Südwestler.

Vielleicht brauchen wir einfach nur ein wenig Mut und den Blick über den Tellerrand und Befindlichkeiten hinweg... Kommen Sie gut durch den Sommer, wo und wie auch immer Sie unterwegs sind. Kritik und Anmerkungen gern an kirchennachrichten@gmail.com.

Andrea Fiedler und Matthias Müller-Findling

Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchgemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Olaf Schmidt, Hartmut Kirchhof, Matthias Müller-Findling, Lothar Kurth, Christian Marquering, Andrea Fiedler

Auflage: 5.300 Stück

Redaktionsschluss: 01.05.2016 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15.07.2016.)

Layout: Carsten Wittig
Satz: Kommunikatisten

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Foto Titelseite: Lothar Kurth, Glauben Leben Grafik L. Kläke © Gemeindebriefdruckerei.de
Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



Pfarrer und Pfarrerin, Vikare

Pfarrer Dr. Wolf Jürgen Grabner
 Rudolph-Sack-Straße 10, 04229
 Leipzig, Telefon (0341) 26 56 10 87
 (d) und (0341) 69 88 22 50 (p)
Wolf-Juergen.Grabner@evlks.de
 ■ Sprechstunde im Pfarramt der
 Taborkirchgemeinde,
Do 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Martin Staemmler-Michael
 seit 4. April im Kontaktstudium
 Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig
 Telefon (0341) 4 12 95 66
m.staemmler-michael@gmx.de
 ■ Sprechstd. im Pfarramt der Heilandskirche,
Mi 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Angela Langner-Stephan
 Josephstraße 26, 04177 Leipzig
 Telefon (0341) 4 68 66 08
Pfrn.langner-stephan@gmx.de
 ■ Sprechstunde in Bethanien
Mi 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Vikarin Nina-Maria Megel-Mixtacki
 megel.mixtacki@googlemail.com
 Telefon (0177) 9 15 19 65



Vikar David Seltmann
 david.seltmann@evlks.de



Kantoren

KMD Stephan Paul Audersch
 Telefon (0341) 5 64 50 94
s.audersch@gmx.de



Andreas Mitschke
 Telefon (0341) 21 94 65 52
mitschke@taborkirche.de



Gemeindepädagoginnen

Heidi Marie Pohlers
 Telefon (0176) 63 47 83 71
hmpohlers@gmail.com



Susanne Schönherr
 Telefon (01522) 7 20 96 28
Susanne.Schoenherr@evlks.de

Irene Finke
 Telefon 0341 3 01 69 76
larene@gmx.net



■ **Ev.-Luth.
 Bethanienkirchgemeinde
 Leipzig – Schleußig**

Pfarramt
 Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig
 Verwaltung: **Claudia Krenzlin**
 (z.Zt. Vertretung Carolin Enge)
 Telefon (0341) 4 80 40 13
 Fax (0341) 24 69 173
www.bethanienkirche-leipzig.de
kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de
 Öffnungszeiten:
Mo und Mi 14.00 – 18.00 Uhr
Fr 09.00 – 12.00 Uhr



■ **Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde
 Leipzig – Kleinzschocher**

Pfarramt
 Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig
 Verwaltung: **Christiane Fiebig**
Telefon (0341) 4 24 30 75
 Fax (0341) 4 29 98 10
www.taborkirche.de
pfarramt@taborkirche.de



Öffnungszeiten:
Mo 10.00 – 12.00 Uhr
Do 15.00 – 18.00 Uhr

Hausmeister: **Uwe Wittig (0173) 6 24 07 57**
uwe-wittig@gmx.de

■ **Fahrdienst zur Taborkirche**
 Gemeindegliedern, denen der Weg
 in unsere Taborkirche schwer fällt,
 bieten wir die Möglichkeit, den Fahrdienst in
 Anspruch zu nehmen.



Ansprechpersonen:
Hartmut Kirchhof
 Telefon (0172) 3 41 88 72
Martina Nagel
 Telefon (0341) 4 25 04 27

■ **Ev.-Luth. Kirchgemeinde
 Lindenau – Plagwitz**

Pfarramt
 Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig
 Verwaltung: **Uta Wüst**
 Telefon (0341) 4 80 19 39
 Fax 2 46 91 77
www.kirche-lindenau-plagwitz.de
info@kirche-lindenau-plagwitz.de
 Öffnungszeiten:
Di 09.00 – 11.00 Uhr
Mi 15.00 – 18.00 Uhr

**Ev. Kindertagesstätte
 an der Heilandskirche:**
 Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**
 Rudolph-Sack-Straße 12, 04229 Leipzig
 Telefon (0341) 4 92 91 44 0

Ev. Friedhof Leipzig-Plagwitz
 Stockmannstraße 13, 04179 Leipzig
 Telefon: (0341) 4 77 39 11 (Herr Süß)
 Sprechzeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig
 Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)
IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78
BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszwecke:
 ■ Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:
 »RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«
 ■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei »RT 1913
 Freundeskreis Taborkantorei«

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien
 »RT 1923« Freundeskreis Kirchenmusik Betha-
 nien«

■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**
 Volksbank Leipzig eG
IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53
BIC: GENO DE F1 LVB

■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**
 Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77
BIC: DAAE DE DD XXX

Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.
 Antonienstraße 41, 04229 Leipzig
 Telefon (0341) 2 24 68-10 / 20

Bankverbindung:
Volksbank Leipzig eG
IBAN: DE18860956040307224275
BIC: GENO DE F1 LVB

■ ■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**
 KG Schleußig-Kirchgeldstelle
 Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10
BIC: GENO DE D1 DKD
Verwendungszweck: Kirchgeld

Neue Nachbarschaft

Projektgruppe der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig - Lindenau - Plagwitz

	مناقشات	20.04.
conversations		18.05.
Gespräche	Unterstützung	
support	دعم	22.06.
الشبكات	networking	
	Vernetzung	20.07.
NACHMITTAG DER BEGEGNUNG		17.08.
Wo? Where? کە در آن؟ آین؟		21.09.
Heilandskirche Leipzig, Weißenfels Straße 16, 04229 Leipzig		19.10.
Wann? When? چه زمانی؟ متى؟		23.11.
15:30 - 19:00 Uhr • 4 p.m. - 7 p.m.		
Eine Projektgruppe der ev.-luth. Kirchgemeinde Leipzig - Lindenau - Plagwitz		14.12.
	www.facebook.de/NeueNachbarschaftLeipzig	